Britta Steinke

Das Bibliothekswesen in Haiti

Haiti, auf dem westlichen Teil der Karibikinsel Hispaniola gelegen, zählt aktuell ca. 10,7 Mio. EinwohnerInnen. Während der Inselstaat noch im 18. Jahrhundert die reichste Kolonie Frankreichs war und sich 1804 als erstes Land Lateinamerikas und der Karibik der Unabhängigkeit rühmen konnte, zeigt sich die jüngere Geschichte des Landes überwiegend düster: Als einziger Staat des amerikanischen Doppelkontinents zählt Haiti zur Gruppe der am wenigsten entwickelten Länder der Welt und ist damit das ärmste Land der westlichen Hemisphäre. Entsprechend leben große Teile der haitianischen Bevölkerung in Armut, ein Viertel sogar in extremer Armut, und Haiti ist mit einem Anteil von 53% weltweit das Land mit den meisten unterernährten Menschen. Auf dem *Human Development Index* wird Haiti im Jahr 2016 auf Platz 163 von 188 Ländern geführt.¹

Bis in die Gegenwart ereignen sich im Land immer wieder Putsche, Bürgerkriege und Gewaltherrschaften, sodass Haiti von großer politischer und wirtschaftlicher Instabilität gekennzeichnet ist. Eine rechtsstaatliche Ordnung, institutionelle Strukturen und kollektive Verhaltensregeln fehlen weitgehend, hinzu kommt ein hoher Grad an Korruption. Die gesamte Verwaltung und Infrastruktur des Landes funktioniert nur eingeschränkt. Aufgrund seiner prekären Lage ist Haiti in hohem Maße abhängig von humanitärer, finanzieller und technischer Hilfe aus dem Ausland.²

Zu den schlechten wirtschaftlichen und politischen Bedingungen kommt Haitis geographische Lage, zum einen im Bereich tropischer Wirbelstürme, zum anderen über der Grenze zweier tektonischer Platten. Besonders verheerend war zuletzt das Erdbeben vom 12. Januar 2010, durch das zwischen 200.000 und 316.000 Menschen starben und rund die Hälfte aller Gebäude Haitis stark beschädigt oder zerstört wurde.³

Die beschriebene Situation bildet den Hintergrund, vor dem das Bibliothekswesen in Haiti gesehen werden muss. Studien und Statistiken zum haitianischen Bibliothekswesen sind – aus demselben Grund – kaum vorhanden. Die letzten umfassenderen Analysen der haitianischen Bibliothekslandschaft stam-

1 Office français de protection des réfugiés et apatrides. S. 13, United Nations Development Programme/Republik Haiti. S. 54.

2 Office français de protection des réfugiés et apatrides. S. 17f., 51, 81.

3 United Nations Development Programme/Republik Haiti. S. 47.

men aus den 1970er Jahren.⁴ Eine leicht gesteigerte mediale Aufmerksamkeit erhielt das haitianische Bibliothekswesen erst wieder im Rahmen des Erdbebens im Jahre 2010 und der damit verbundenen Wiederaufbaubemühungen.

Bibliotheksgeschichte

Bibliotheksgeschichtliche Quellen sind für Haiti weder für den Zeitraum der spanischen (1492–1625) noch für den Zeitraum der französischen Kolonialherrschaft (1625–1804) vorhanden. Auf Basis geschichtlicher Erkenntnisse zu anderen Kolonien kann für den Zeitraum der spanischen Herrschaft nichtsdestotrotz angenommen werden, dass die Bibliothekslandschaft in Haiti lediglich Privatbibliotheken der Gouverneure und Geistlichen umfasste. Spätestens für die Zeit der französischen Kolonialherrschaft kann dagegen relativ sicher davon ausgegangen werden, dass es wie in anderen französischen Kolonien neben Privatbibliotheken zumindest in den größeren Städten auch öffentliche Bibliotheken gab. Sie hießen zu dieser Zeit *cabinets de lecture* und standen ausschließlich den französischen KolonistInnen offen. Im Zuge der haitianischen Revolution (1791–1804) sind diese *cabinets de lecture* mit hoher Wahrscheinlichkeit zerstört worden.⁵

Die neu gewonnene Unabhängigkeit Haitis ab 1804 erforderte eine umfangreiche politische und administrative Neuorganisation. Die Einrichtung von Bibliotheken fiel dabei zunächst nicht in die prioritären Aktionsfelder. Die ersten Belege für die Existenz von Bibliotheken finden sich daher erst 20 Jahre später mit der Gründung der Nationalbibliothek. Diese wurde im Sommer 1825 mit einem Schrank und 444 Büchern sowie folgender Ankündigung seitens der Regierung in Port-au-Prince eröffnet:⁶

Le Gouvernement voulant contribuer par tous les moyens qui sont en son pouvoir à l'instruction de la jeunesse, vient de donner l'ordre d'ouvrir au public la bibliothèque nationale.⁷

⁴ Vgl. Willemin, S.: Haïti und Bertrand, J. W. und D. Devesin: Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui.

⁵ Micle, J.-E.: Haïti. S. 9, Bertrand, J. W. und D. Devesin: Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui. S. 12f.

⁶ Bertrand, J. W. und D. Devesin: Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui. S. 13.

⁷ zitiert nach Willemin, S.: Haïti. S. 5 und Bertrand, J. W. und D. Devesin: Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui. S. 14.

Neben der Nationalbibliothek entstanden in den Folgejahren und -jahrzehnten weitere Bibliotheken. Spätestens im Zuge des Bürgerkriegs der späten 1860er Jahre wurden jedoch sowohl die Nationalbibliothek als vermutlich auch viele andere Bibliotheken zerstört.⁸

Ab Beginn des 20. Jahrhunderts sind vermehrt Bibliotheksgründungen verzeichnet. Es handelt sich dabei zunächst vor allem um Schulbibliotheken sowie um Bibliotheken von Institutionen, z. B. die *Bibliothèque Haïtienne des Pères du Saint Esprit* am Collège Saint-Martial um 1914, die *Bibliothèque des Forces Armées d'Haïti* 1915 oder die *Bibliothèque du Département des Travaux Publics* 1915.⁹ In den 1920er Jahren wurden auch die beiden ersten Fakultätsbibliotheken der *Université d'État d'Haïti* eröffnet, und zwar die Bibliothek für Agrarwissenschaften und Veterinärmedizin sowie die Bibliothek für Medizin und Pharmazie. Die Zahl der Bibliotheksgründungen stieg in den weiteren Jahrzehnten stetig an.¹⁰

Im Jahr 1940 wurden, finanziert durch Spenden, schließlich auch eine neue Nationalbibliothek in Port-au-Prince sowie ihr zugehörige *bibliothèques municipales* in Cap-Haïtien, Saint-Marc, Jacmel und Les Cayes eröffnet.¹¹ Obwohl die Nationalbibliothek nicht über einen eigenen Erwerbungssetat verfügte, umfasste ihr Medienbestand im Jahr 1957 bereits ca. 8.300 Titel im Vergleich zu 280 Titeln im Jahre 1942. Im Bestand befanden sich unter anderem wichtige haitianische Zeitschriften und Zeitungen sowie zahlreiche seltene Bücher, Karten und Lithographien aus der Kolonialzeit. Bereits in den ersten Jahren nach der Gründung wurde ein Gesamtkatalog entwickelt und eine Dezimalklassifikation eingeführt. In den darauffolgenden Jahrzehnten verschlechterte sich die zu Beginn vielversprechende Situation der Nationalbibliothek allerdings. So verschwanden z. B. unter der Diktatur von François Duvalier (1957–1971) auf ungeklärte Weise drei Viertel des teils sehr wertvollen Bestandes und in den Analysen des haitianischen Bibliothekswesens aus den 1970er-Jahren schneidet die Nationalbibliothek ebenso wie der Großteil der ca. 50 weiteren evaluierten Bibliotheken Haitis sehr schlecht ab. So beobachtet man:

- Mangel an finanziellen Mitteln (nur sieben Bibliotheken verfügen über einen (geringen) Erwerbungssetat)
- Fehlen von Organisationsstrukturen

⁸ Willemin, S.: Haïti. S. 5, Bertrand, J. W. und D. Devesin: *Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui*. S. 14.

⁹ Bertrand, J. W. und D. Devesin: *Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui*. S. 15.

¹⁰ Chantal, J. de: *État de structures documentaires en Haïti*. S. 21, Willemin, S.: Haïti, S. 3, Bertrand, J. W. und D. Devesin: *Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui*. S. 15.

¹¹ Chantal, J. de: *État de structures documentaires en Haïti*. S. 29, Willemin, S.: Haïti. S. 5, Bertrand, J. W. und D. Devesin: *Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui*. S. 16f., 30.

- geringe Bestandsgröße (nur sechs Bibliotheken besitzen mehr als 6.000 Titel)
- fehlende oder mangelhafte Erschließung und Aufstellung
- schlechter Zustand der Medien aufgrund von Tierfraß, Staub und Feuchtigkeit
- fehlende Maßnahmen zur Bestandserhaltung
- Lärmbelästigung, mangelnde Klimatisierung und veraltete Ausstattung
- mangelhafte bibliothekarische Kenntnisse des Personals (nur 10 % der MitarbeiterInnen haben eine bibliothekarische Ausbildung)
- Fehlen von Öffentlichkeitsarbeit
- Fehlen von Kooperationen der Bibliotheken untereinander
- Fehlen berufsständischer Organisationen
- Fehlen von Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten¹²

Ausnahmen hierzu bildeten den Studien zufolge in dieser Zeit lediglich vier Bibliotheken: die *Bibliothèque de l'Institut Français d'Haïti*, die *Bibliothèque des Frères de St. Louis de Gonzague* sowie die bereits erwähnten beiden ältesten Fakultätsbibliotheken der *Université d'État*.

Aktuelle Bibliothekslandschaft

Die in den 1970er-Jahren festgestellten strukturellen und organisatorischen Probleme im haitianischen Bibliothekswesen sind mit wenigen Ausnahmen auch gegenwärtig noch gegeben: Die meisten haitianischen Bibliotheken verfügen nach wie vor nicht oder kaum über finanzielle Mittel und ausgebildete MitarbeiterInnen. Erschließung und Aufstellung erfolgen daher nach wie vor größtenteils mangelhaft, Maßnahmen zur Bestandssicherung und Bestandserhaltung sowie hinsichtlich Benutzungsservices gibt es kaum.¹³ Beim Erdbeben von 2010 sind zudem viele Bibliotheken aller Typen beschädigt oder zerstört worden und große Teile der Sammlungen verloren gegangen. Zumindest ein Teil der verschütteten Bestände konnte mit Unterstützung internationaler Hilfsorganisationen jedoch gerettet werden.¹⁴ Aufgrund der anhaltenden wirtschaftlichen und

¹² Chantal, J. de: État de structures documentaires en Haïti. S. 28ff., Willemin, S.: Haïti. S. 4ff., Bertrand, J. W. und D. Devesin: Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui. S. 27ff.

¹³ Vgl. Deshommes, F.: Regards sur la recherche universitaire en Haïti. S. 21, Lachal, J.: Rapport de la mission de sauvegarde. S. 5, 21, Lachal, J.: Haïti. S. 67, Micle, J.-E.: Haïti. S. 9.

¹⁴ Deshommes, F.: Regards sur la recherche universitaire en Haïti. S. 21, 110, Destin 2011: 32, Lachal, J.: Rapport de la mission de sauvegarde. S. 5, 24, 34.

politischen Unsicherheiten sowie mangelnder Unterstützung durch die Regierung zeigt sich die haitianische Bibliothekslandschaft mit wenigen Ausnahmen instabil und häufigen Veränderungen unterworfen, wie beispielsweise hinsichtlich der Größe der Bestände, Schließungen und der Anzahl der MitarbeiterInnen.

Wissenschaftliche Bibliotheken

Relevant sind in der Gruppe der wissenschaftlichen Bibliotheken zunächst die Bibliotheken der *Université d'État* in Port-au-Prince. Eine Zentralbibliothek gibt es an der Universität nicht, stattdessen verfügen alle elf Fakultäten über eigene Bibliotheken mit insgesamt ca. 100.000 Bänden, jedoch keine festen Erwerbungssetats.¹⁵ Beim Erdbeben von 2010 wurden mit Ausnahme von zwei Einrichtungen alle Fakultätsbibliotheken stark beschädigt, vier sogar vollständig zerstört.¹⁶ Neben der staatlichen Universität Haitis verfügen zwar auch die zahlreichen privaten Universitäten über Bibliotheken; diese sind allerdings hinsichtlich Räumlichkeiten, Beständen und Personal so klein, dass Destin von „bibliothèques embryonnaires“ spricht.¹⁷

Von besonderer Bedeutung ist in der Gruppe der wissenschaftlichen Bibliotheken neben den Universitätsbibliotheken die *Bibliothèque des Frères de St. Louis de Gonzague* in Port-au-Prince unter privater Trägerschaft. Ihre Bestände umfassen zahlreiche haitianische Zeitschriften und Zeitungen sowie alte Dokumente und Manuskripte aus der haitianischen Geschichte. Aufgrund ihres guten Rufs erhält die Bibliothek auch wertvolle Schenkungen in beachtlichem Ausmaß – weit mehr als beispielsweise die Nationalbibliothek, in deren Sammelprofil diese noch besser passen würden, die jedoch nicht über die nötige Struktur und entsprechende Reputation verfügt (oder lange nicht verfügte).¹⁸

¹⁵ Lachal, J.: Rapport de la mission de sauvegarde. S. 23, Chantal, J. de: État de structures documentaires en Haïti. S. 19.

¹⁶ Deshommes, F.: Regards sur la recherche universitaire en Haïti. S. 21, 110, Destin, I.: Les bibliothèques universitaires d'Haïti. S. 29, 32, Lachal, J.: Rapport de la mission de sauvegarde. S. 5, 24, 34, Lachal, J.: Haïti. S. 67.

¹⁷ Destin, I.: Les bibliothèques universitaires d'Haïti. S. 35.

¹⁸ Lachal, J.: Rapport de la mission de sauvegarde. S. 6, Willemin, S.: Haïti. S. 3f, Bertrand, J. W. und D. Devesin: Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui. S. 23, IFLA: News and development regarding libraries in Haïti.

Öffentliche Bibliotheken

Nominell zwar nicht dieser Gruppe zugehörig, fungiert die *Bibliothèque Nationale* seit Langem in mindestens gleichem Ausmaß sowohl als Nationalbibliothek als auch als öffentliche Bibliothek.¹⁹ Zum Netz der Nationalbibliothek mit Sitz in der Hauptstadt Port-au-Prince gehören seit der Gründung auch mehrere *bibliothèques municipales* in anderen Gemeinden, die ausschließlich als öffentliche Bibliotheken fungieren. Daher wird die *Bibliothèque Nationale* an dieser Stelle trotz ihrer grundsätzlich hybriden Funktion in der Gruppe der öffentlichen Bibliotheken behandelt. Das Konzept einer auf mehrere Standorte verteilten Nationalbibliothek gilt bereits seit der Neugründung 1940; Anzahl und Standorte der angeschlossenen *bibliothèques municipales* haben sich allerdings über die vergangenen 50 Jahre mehrfach verändert. Aktuell gibt es elf *bibliothèques municipales*, die ungleichmäßig auf die insgesamt zehn *Départements* Haitis verteilt sind (Stand 2015). Besonders hart traf das Erdbeben 2010 die Bibliotheken in Jacmel und Léogâne. Die Bestände am Standort in Port-au-Prince blieben dagegen trotz erheblicher Gebäudeschäden weitgehend verschont. Sie umfassen ca. 60.000 Bände, darunter zahlreiche seltene und historische Bestände zu und aus Haiti.²⁰ Als Nationalbibliothek hält die Bibliothek auch das Pflichtexemplarrecht: Fünf Exemplare müssen nach dem Gesetz an sie abgeliefert werden, in der Realität ist dies aber selten der Fall.²¹ Seit 2014 ist in der Nationalbibliothek die Ausleihe bestimmter Medien möglich. Da die Räumlichkeiten seit Gründung der Bibliothek dieselben sind, ergibt sich durch die NutzerInnenzahlen von ca. 400 Personen pro Tag trotz 130 W-LAN-fähiger Arbeitsplätze zunehmend ein Platzproblem.²²

Eine weitere wichtige öffentliche Bibliothek Haitis ist die *Bibliothèque de l'Institut Français d'Haïti* in Port-au-Prince unter Trägerschaft der *Alliance Française*. Sie wurde 1954 gegründet und verfügt aktuell über ca. 30.000 Medieneinheiten, darunter auch zahlreiche audiovisuelle Formate und eine eigene Kinderbuchabteilung. Beim Erdbeben von 2010 wurden allerdings große Teile der Mediathek stark beschädigt. Neben der *Bibliothèque de l'Institut Français* in

¹⁹ Dorélien, G.: La Bibliothèque nationale d'Haïti, Lachal, J.: Rapport de la mission de sauvegarde. S. 5, 21, Willem, S.: Haïti. S. 5, Bertrand, J. W. und D. Devesin: Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui. S. 21, 27.

²⁰ Dorélien, G.: La Bibliothèque nationale d'Haïti, Lachal, J.: Rapport de la mission de sauvegarde. S. 5, 11, Lachal, J.: Haïti. S. 67, IFLA: News and development regarding libraries in Haïti.

²¹ Fidèle, M.: Bibliothèque nationale d'Haïti.

²² Fidèle, M.: Bibliothèque nationale d'Haïti, Dorélien, G.: La Bibliothèque nationale d'Haïti.

Port-au-Prince unterhält die *Alliance Française* in sechs weiteren größeren Orten Haitis eigene öffentliche Bibliotheken.²³

Besonders in stark benachteiligten Regionen und Stadtvierteln Haitis gibt es zudem meist kleinere Bibliotheken unter der Trägerschaft religiöser oder humanitärer Organisationen. Hervorzuheben sind hier vor allem die ca. 35 Bibliotheken der haitianischen *Fondation Connaissance et Liberté* (FOKAL) sowie die 16 *Centres de lectures et d'animation culturelle*, die in Kooperation mit der *Organisation internationale de la francophonie* eingerichtet wurden.²⁴ Angesichts der Tatsache, dass immer noch ca. ein Drittel der HaitianerInnen AnalphabetInnen sind,²⁵ verstehen sich diese Bibliotheken vor allem als Instanzen zur Förderung der Alphabetisierung und Lesekompetenz im Land.

Bibliotheken von Institutionen

Auch verschiedene Behörden, Dokumentations- und Forschungszentren, Museen, Kulturorganisationen und Schulen Haitis verfügen über eigene, meist sehr kleine und kaum strukturierte Bibliotheken: „Beaucoup d'établissements offrent simplement un accès à quelques ouvrages détenus par le professeur ou le directeur de l'établissement“.²⁶ Eine Ausnahme stellt im Bereich der Schulbibliotheken die *Bibliothèque Haïtienne des Pères du Saint Esprit* dar, die sich am Collège Saint-Martial in Port-au-Prince befindet. Um 1914 gegründet, ist sie die älteste Bibliothek der haitianischen Hauptstadt. Insgesamt verfügt sie über ca. 15.000 Medieneinheiten, besonders wertvoll ist ihre umfangreiche Sammlung von haitianischen Dokumenten und Manuskripten aus dem 17.-19. Jahrhundert, vor allem zur Sklaverei und zur haitianischen Revolution. Die Räumlichkeiten der *Bibliothèque Haïtienne des Pères du Saint Esprit* wurden beim Erdbeben von 2010 nahezu vollständig zerstört, die Bestände wurden mit Hilfe internationaler

²³ Lachal, J.: Rapport de la mission de sauvegarde. S. 21, Lachal, J.: Haïti. S. 66, Micle, J.-E.: Haïti. S. 9, Willemmin, S.: Haïti. S. 4, 9, Bertrand, J. W. und D. Devesin: Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui. S. 23.

²⁴ Lachal, J.: Rapport de la mission de sauvegarde. S. 21, Lachal, J.: Haïti. S. 66, Micle, J.-E.: Haïti. S. 9, Direction Nationale du Livre: Haïti. <http://www.dnlhaiti.org/clac.html> (20.12.2018).

²⁵ Office français de protection des réfugiés et apatrides. S. 35, United Nations Development Programme/Republik Haiti. S. 25.

²⁶ Lachal, J.: Rapport de la mission de sauvegarde. S. 23, vgl. auch Lachal, J.: Haïti. S. 67, Willemmin, S.: Haïti. S. 7, Bertrand, J. W. und D. Devesin: Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui. S. 24, 26.

Organisationen aber zum Großteil geborgen und in ein neues, kleineres Gebäude verlagert.²⁷

Akteure, Ressourcen, Entwicklungen

Auf nationaler Ebene hat Haiti keine berufsständische Organisation. Von besonderer Wichtigkeit ist daher der Personen- und Institutionenverband *Association of Caribbean University, Research and Institutional Libraries* (ACURIL)²⁸, der für die gesamte Karibikregion zuständig ist: „Le réseau régional ACURIL offre une valeur de soutien inestimable“.²⁹ ACURIL fördert besonders Kooperationsprojekte zwischen den einzelnen karibischen Bibliotheken. Die zweite wichtige Säule für die Realisierung von Projekten im haitianischen Bibliothekswesen bilden verschiedene internationale Organisationen: Regierungsorganisationen (z. B. UNESCO, UN, EU), bibliothekarische Verbände (z. B. IFLA, ALA) und Nichtregierungsorganisationen (z. B. *Blue Shield International*, *Bibliothèques sans Frontières*).³⁰ Die aktuell vielleicht wichtigste Nichtregierungsorganisation ist die 1995 gegründete Kulturorganisation *Fondation Connaissance et Liberté* (FOKAL)³¹. Sie ist in Haiti selbst ansässig und wird vom *Open Society Institute*³² unterstützt.

Die digitale Wende hat Haiti als Land, in dem lediglich 12 % der Menschen über einen Internetanschluss verfügen,³³ auch im Bereich des Bibliothekswesens noch nicht erreicht: Keine der aufgeführten Bibliotheken verfügt bisher über einen online zugänglichen Katalog; Pläne zum Aufbau digitaler Bibliotheken gab es zwar sowohl seitens der haitianischen Nationalbibliothek als auch

²⁷ Lachal, J.: Rapport de la mission de sauvegarde. S. 6, Lachal, J.: Haïti. S. 67, ALA: Haiti. <http://www.ala.org/aboutala/offices/iro/iroactivities/haitirelieffund> (20.12.2018), IFLA: News and development regarding libraries in Haïti.

²⁸ Association of Caribbean University, Research and Institutional Libraries. <https://acuril.org/> (20.12.2018).

²⁹ Roche, D.: Les bibliothèques françaises et la francophonie. S. 80.

³⁰ Ferguson, S.: An Overview of Library Cooperation in the Caribbean. S. 32, Micle, J.-E.: Haïti. S. 9, Roche, D.: Les bibliothèques françaises et la francophonie. S. 80, ALA: Haiti <http://www.ala.org/aboutala/offices/iro/iroactivities/haitirelieffund> (20.12.2018), IFLA: News and development regarding libraries in Haïti.

³¹ Fondation Connaissance et Liberté. <http://www.fokal.org/> (20.12.2018).

³² Open Society Foundation: Haiti. <https://www.opensocietyfoundations.org/moving-walls/4/haiti> (20.12.2018).

³³ Vgl. United Nations Development Programme (UNDP). <http://hdr.undp.org/en/countries/pro-files/HTI> (20.12.2018).

seitens der *Université d'État*³⁴, umgesetzt worden sind diese Vorhaben aber bisher nicht. Ab 2011 wurde unter der Bezeichnung *bibliothèque numérique* von der *Université d'État* in Zusammenarbeit mit verschiedenen internationalen *Organisations* zumindest eine Webseite für die Studierenden eingerichtet³⁵, auf der über Links Zugang zu einerseits frei zugänglichen bibliographischen Datenbanken und Volltextdatenbanken, andererseits auch – durch Spenden der entsprechenden Firmen – zu einigen Angeboten kommerzieller Anbieter wie EBSCO geschaffen wurde; ergänzend dazu entstand ein Gebäude mit 80 Computern mit Internetzugang.³⁶ An der kooperativen Digitalisierungsinitiative *Digital Library of the Caribbean*,³⁷ die durch verschiedene US-amerikanische Bildungsinstitutionen unterstützt wird, sind als haitianische Partner die *Bibliothèque Nationale*, die *Bibliothèque de l'Institut Français*, die *Archives Nationales* und die *Presses Nationales* beteiligt. Von den insgesamt ca. 140.000 Digitalisaten stammen allerdings nur ca. 700 aus Haiti.

Bibliothekarische Ausbildungsmöglichkeiten bestehen über die FOKAL (vergleichbar etwa mit dem Niveau einer deutschen Berufsausbildung) sowie an der privaten Einrichtung *Institut Supérieur de Bibliothéconomie, de Gestion et d'Informatique* in Port-au-Prince. Von besonderer Bedeutung ist das Auslandsstudium, meist in den USA, Kanada oder Frankreich. Personen, die sich eine entsprechende Ausbildung leisten können, wandern allerdings meist dauerhaft dorthin aus, sodass letztlich nur ein kleiner Teil des haitianischen Bibliothekspersonals über eine internationalen Standards entsprechende Ausbildung verfügt.³⁸

Insgesamt stellt sich die Situation des Bibliothekswesens in Haiti als problematisch dar – wie die gesamte Infrastruktur Haitis funktioniert es nur eingeschränkt. Der Zugang zu relevanten Medien aus und zu Haiti ist hierdurch stark limitiert, was auch negative Folgen für den Forschungsbetrieb im und zum Land mit sich bringt. Bevor neuere Entwicklungen angegangen werden können, ist zunächst die Ausbildung von soliden und funktionierenden Grundstrukturen nötig, so z. B. in den Bereichen Personal, Bestandserschließung und Bestandserhaltung. Von staatlicher Seite werden die haitianischen Bibliotheken auf-

34 Deshommes, F.: Regards sur la recherche universitaire en Haïti. S. 116, Dorélien, G.: La Bibliothèque nationale d'Haïti.

35 Bibliothèque Numérique de l'UEH. <http://bn.ueh.edu.ht/> (20.12.2018).

36 Destin, I.: Les bibliothèques universitaires d'Haïti. S. 37. Bibliothèques sans Frontières. <https://www.bibliosansfrontieres.org/pays/haiti/> (20.12.2018).

37 Digital Library of the Caribbean. <http://dloc.com/> (20.12.2018).

38 Office français de protection des réfugiés et apatrides. S. 12, Chantal, J. de: État de structures documentaires en Haïti. S. 14, 31, Bertrand, J. W. und D. Devesin: Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui. S. 34.

grund zahlreicher anderer politischer und wirtschaftlicher Problemfelder bisher kaum unterstützt – zukünftige Entwicklungen im haitianischen Bibliothekswesen werden also voraussichtlich wie bisher maßgeblich von der Unterstützungsbereitschaft internationaler Organisationen abhängen.

Literaturverzeichnis

- American Library Association (ALA): Haiti <http://www.ala.org/aboutala/offices/iro/iroactivities/haitirelieffund> (20.12.2018)
- Association of Caribbean University, Research and Institutional Libraries. <https://acuril.org/> (20.12.2018)
- Bertrand, J. Wilfrid und Daniéla Devesin: Bibliothèques haïtiennes aujourd'hui. In: *Conjonction* (1975). S. 9–53
- Bibliothèque Numérique de l'UEH. <http://bn.ueh.edu.ht/> (20.12.2018)
- Bibliothèques sans Frontières: <https://www.bibliosansfrontieres.org/pays/haiti/> (20.12.2018)
- Chantal, Jean de: État de structures documentaires en Haïti et des besoins en matière de formation. Rapport de mission. Centre de recherches pour le développement international Ottawa 1983
- Deshommes, Fritz: Regards sur la recherche universitaire en Haïti. Port-au-Prince: Éditions de l'Université d'État d'Haïti 2011
- Destin, Iramene: Les bibliothèques universitaires d'Haïti et le catastrophe du 12 janvier 2010. L'impact et perspectives. In: ACURIL XLI Proceedings from the Annual Conference 2011. S. 28–38. <http://docplayer.fr/35515123-Les-bibliotheques-universitaires-d-haiti-et-le-catastrophe-du-12-janvier-2010-l-impact-et-perspectives.html> (20.12.2018)
- Digital Library of the Caribbean. <http://dloc.com/> (20.12.2018)
- Direction Nationale du Livre: Haïti. <http://www.dnlhaiti.org/clac.html> (20.12.2018)
- Dorélien, Gaspard: La Bibliothèque nationale d'Haïti, une septuagénaire dans un berceau. In: *Le Nouvelliste* [13.05.2011]. <http://www.lenouvelliste.com/public/index.php/article/92450/la-bibliotheque-nationale-dhaiti-une-septuagenaire-dans-un-berceau> (11.01.2018)
- Ferguson, Stephney (2003): An Overview of Library Cooperation in the Caribbean. In: *Models of Cooperation in U. S., Latin American and Caribbean Libraries*. Hrsg. von Bruce Edward Massis. München: Saur. S. 31–36
- Fidèle, Martine (2015): Bibliothèque nationale d'Haïti: 75 ans pour un trésor. In: *Le Nouvelliste* [24.03.2015]. <http://lenouvelliste.com/lenouvelliste/article/142884/bibliotheque-nationale-dhaiti-75-ans-pour-un-tresor> (20.12.2018)
- Fondation Connaissance et Liberté. <http://www.fokal.org/> (20.12.2018)
- International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA): News and development regarding libraries in Haïti. <https://www.ifla.org/news/news-and-developments-regarding-libraries-in-ha-ti> [01.02.2010] (20.12.2018)
- Lachal, Jérémy: Rapport de la mission de sauvegarde des archives et des collections patrimoniales haïtiennes et d'évaluation des besoins en termes de reconstruction. Mission conduite du 4 au 11 février 2010. Bibliothèques sans Frontières Montreuil 2010. <http://dloc.com/design/aggregations/dloc1/html/info/Rapport-mission-light.pdf> (20.12.2018)

- Lachal, Jérémy: Haïti. La culture, ce qui reste quand tout est tombé. In: Bibliothèque(s) (2010), S. 66–69
- Micle, Jean-Euphèle: Haïti. Pour l'accès à l'information. In: Arbido (2002). S. 9
- Office français de protection des réfugiés et apatrides (OFPRA): Rapport de mission en République d'Haïti du 26 mars au 7 avril 2017. OFPRA Fontenay-sous-Bois 2017. https://ofpra.gouv.fr/sites/default/files/atoms/files/rapport_mission_hti_2017.pdf (20.12.2018)
- Open Society Foundation: Haiti. <https://www.opensocietyfoundations.org/moving-walls/4/haiti> (20.12.2018)
- Roche, Dominique: Les bibliothèques françaises et la francophonie. In: Bulletin des bibliothèques de France (1995), S. 79–82. <http://bbf.enssib.fr/consulter/bbf-1995-02-0079-006> (20.12.2018)
- United Nations Development Programme (UNDP). <http://hdr.undp.org/en/countries/pro-files/HTI> (20.12.2018)
- United Nations Development Programme/Republik Haiti: Rapport OMD 2013 – Haïti: un nouveau regard. UNDP/Republik Haiti Port-au-Prince 2014. http://www.latinamerica.undp.org/content/dam/haiti/docs/mdg/UNDP-HT-HaitiRapportOMD2013_20140611.pdf (20.12.2018)
- Willemin, Silvière: Haïti. Evaluation et développement des services de bibliothèque. UNESCO Paris 1977. <http://unesdoc.unesco.org/images/0002/000255/025527fb.pdf> (20.12.2018)